



MONTAGS
NEU IM NETZ!



Thema der Woche

Konstantinsbogen in Rom

Frische Fakten

Fußball u.v.m.

Fragen & Antworten

**Sind Handys im
Krankenhaus
gefährlich**

Very-Short-Storys

Ommas Rezepte

Pikantes Omelette





Willis Wort zum Werktag – diese Woche von Winston Churchill

„Es ist von großem Vorteil, die Fehler, aus denen man lernen kann, recht früh zu machen.“

Fakten der Woche

Jede Woche frische Fakten von bleibender Bedeutungslosigkeit.

Essen

Den Doppelkeks gibt es seit ca. 1870.

Die Prinzenrolle wurde von Edouard de Beukelaer erfunden.

In Deutschland gibt es die Prinzenrolle seit 1955.

Ein Bundeswehr-Hartkeks hat eine Größe von ca. 4x5x0,5 cm.

Er ist schwer zu zerbrechen.

Deshalb wird er auch „Panzerplatte“ genannt.

Geschichte

Die größte Klosterbibliothek der Welt ist im Stift Admont.

Das Benediktinerstift Admont gibt es seit 1074.

Es wurde von Gebhardt von Salzburg gegründet.

Wissenschaft

Die Knotentheorie ist ein Gebiet der Mathematik.

Die Knotenkunde beschäftigt sich mit dem Knüpfen von Knoten.

Begriffe

Ein Seil heißt in der Seemannssprache „Leine“ oder „Tau“.

„Ende“ heißt das kurze Stück der Leine.

Das lange Stück, das nicht unter Last steht heißt „Tampen“.

Ein „Rundtörn“ ist eine Umwicklung um ein Objekt.

Fußball

Bei der Fußball WM 2006 in Deutschland waren 736 Fußballer spielberechtigt.

Von diesen spielten 61 in Italien, 74 spielten in Deutschland, 102 spielten bei englischen Vereinen.

15 spielten bei Arsenal London. In Chelsea spielten 14 und beim AC Mailand 13.

Einer der härtesten englischen Fußballer aller Zeiten war Vinnie Jones. Insgesamt erhielt er 13 Platzverweise.

Außerdem sah er auch die schnellste Gelbe Karte der Sportgeschichte: nach 3 Sekunden.



Very Short Storys

Die richtige Prosa für unsere schnelllebige Zeit. Maximal 300 Zeichen müssen reichen. Ich freue mich über jede Zusendung.

Verschleiß-Erscheinung

Er war es! Traum aller weiblichen Teenager. Adressat pubertärer Botschaften via eMail und SMS. Zielscheibe ihrer Plüschtiere, wenn er sie auf der Bühne mit schmachtender Stimme belog. Vorgänger des nächsten Retorten-Superstars, der schon bereit stand, ihn zu klonen. Ja, er war es – für kurze Zeit.

Ralf Kreimann

Lauter Unruh

Hin und her. Immer wieder. Dazu diese gleichförmigen, unterschwellig ermüdenden Geräusche. Das reichte eigentlich schon, ihn beim Fernsehen zu stören. Aber es ging noch schlimmer: Halbstündige Gong-Attacken, immer genau bei einem Schlüsseldialog des Films. Er hasste die alte Pendeluhr von Herzen.

Ralf Kreimann

Persona non grata

Er war Stammgast in diesem Restaurant und das gesamte Personal hasste ihn dafür. An allem mäkelte er herum. Niemand konnte ihm etwas recht machen. Wenn er das Lokal betrat, herrschte Alarmstufe Rot. Er war ein notorischer Nörgler und fand ein Haar in der Suppe, selbst bei einem Koch mit Glatze.

Ralf Kreimann

Fettnäpfchen...

Sein Schatz und er waren zur Party ihres Chefs eingeladen. Er fühlte sich unwohl, der Altersunterschied. Auf der Toilette, sagte er in den Spiegel: „Hoffentlich ist der Rentnertreff bald vorbei!“ „Eine Stunde müssen sie noch durchhalten!“ ertönte hinter ihm, aus der Kabine, die Stimme ihres Chefs.

Heiko Kauffeld

Erinnerungen...

„Liebling?“ fragte sie, „weißt du noch, damals, das erste Mal am Waldrand, wie wir uns da liebten?“ „Aber natürlich weiß ich das noch mein Schatz. Das werde ich auch nie vergessen. Es war einmalig. Ich stand im Morgentau, hatte feuchte Füße und bekam eine Erkältung!“

Heiko Kauffeld

Antworten der Woche

Die Fragen werden von mir nach bestem Wissen und Gewissen beantwortet. Wer auch eine Frage hat, oder eine Antwort verbessern möchte kann mir gerne schreiben (post@besserwisserseite.de).

Sind Handys im Krankenhaus wirklich gefährlich?

Journalisten haben bei Recherchen keinen einzigen Todesfall durch Handygebrauch am Krankenbett gefunden. Ganz vereinzelt findet man Berichte über minder schwere Zwischenfälle, beispielsweise falsche Monitor-Alarme. Technische Untersuchungen attestieren den Mobiltelefonen eine minimale Interferenzgefahr mit medizinischen Geräten – und diese auch nur bei sehr geringen Distanzen (unter einem Meter). Das Gegenteil ist der Fall, so ergab eine Studie, dass die Rate medizinischer Irrtümer sank, wenn Anästhesisten im Dienst mobile Telefone benutzten. Der Grund für diesen Vorteil lag vermutlich in den geringeren Kommunikationsverzögerungen.

Sind die Ähnlichkeiten zwischen dem TV-Mediziner Dr. House und Sherlock Holmes eigentlich Absicht?

Ja! Es gibt eine ganze Reihe von Parallelen:

Der Name House (Haus) und die Aussprache von Holmes (Zuhause).

Der beste Freund von Holmes ist Dr. John Watson, der von Dr. House heißt Dr. James Wilson.

Beide konsumieren Drogen.

In der „Dr. House“ Pilotfolge taucht die Patientin Rebecca Adler auf, im Sherlock Holmes-Roman „A Scandal in Bohemia“ gibt es eine Irene Adler.

House wird in einer Folge von einem gewissen „Jack Moriarty“ angeschossen, Holmes' Erzfeind heißt ebenfalls Moriarty.

House und Holmes wohnen beide in der Hausnummer 221b.

Die Methoden der beiden sind ebenfalls ähnlich.

Holmes spielt Geige, House Klavier und

Gitarre.

Beide bearbeiten bevorzugt Fälle, an denen sie ein persönliches Interesse haben.

Es gibt die Aussage, wir würden nur 10% unseres Gehirns benutzen. Stimmt das?

Diese verbreitete Volksweisheit wird von der Wissenschaft klar widerlegt. Studien mit funktionell bildgebenden Verfahren bewiesen, dass in allen Teilen unseres Gehirns fleißig gearbeitet wird. Untersuchungen an hirnverletzten Patienten belegen zudem, dass nahezu in jeder Gehirnregion Traumata Traumata zu eindeutig erkennbaren Defiziten führen.

Willi seiner Omma ihre Küchentipps

Meine Lieben, heute gibt es ein Rezept für ein scharfes Omelette

Zuerst vier Knoblauchzehen, drei Frühlingszwiebeln und zwei Chilischoten putzen und in Stücke schneiden. Einen kleinen Bund Petersilie waschen und hacken.

Ca. 150 g geschälte Garnelen mit Olivenöl in der Pfanne scharf anbraten. Dann Knoblauch, Frühlingszwiebeln und Chilischoten dazugeben und unter rühren bei mittlerer Hitze weiterbraten.

Ca. 200 ml Tomatensauce darübergießen, kurz aufkochen und noch 5 Minuten köcheln lassen.

Inzwischen 6 Eier verquirlen, mit Salz und Pfeffer würzen, über die scharfe Pfanne geben und die Eier stocken lassen. Über das fertige Omelette die Petersilie geben.

Zu diesem heißen Omelette schmeckt Weißbrot.

Anstelle der Garnelen kann man auch 6 in Stücke geschnittene Nürnberger Würstchen nehmen und in die Eimasse noch etwas Kümmel geben.

Seid für heute begrüßt vone begrüßt von



Willis Omma

Ungelöste Fragen

Für diese Probleme gab's bislang noch keine Lösung:

1. Man hört doch des öfteren „die Luft würde brennen“. Das bringt mich zu der Frage wann brennt Luft? Bei welcher Temperatur würde sich der Stickstoff in unserer Luft mit dem Sauerstoff verbinden?
2. Mich würde interessieren, welche Länder, so wie sie jetzt existieren!, am Längsten bestehen. Für Deutschland, zum Beispiel, würde ich 1949 meinen und nicht 1871.

Wenn ihr eine oder mehrere Lösungen kennt, schreibt mir doch einfach:

post@besserwisserseite.de

Rom

Die Römer haben den Bogen raus...

Da es ja nach der Besichtigung des Kolosseums noch hell war gönnten wir uns eine ausgiebige Betrachtung des Konstantinsbogens, der praktischerweise direkt vor dem Kolosseum steht.

Kaiser Konstantins Triumphbogen ist ein relativ gut erhaltenes Stück versteinertes imperialer Profilneurose. Hier wird der Sieg Konstantins über Maxentius an der Milvischen Brücke gefeiert. Diese Schlacht war historisch auch deshalb bedeutsam, weil in der Nacht davor Kaiser Konstantin ein Christus-Monogramm mit den Worten „in hoc signo vinces“ erschienen sein soll. Es gibt wie so oft verschiedene überlieferte Versionen dieser Vision. „In diesem Zeichen wirst du siegen“, das klang verheißungsvoll. Also verzichtete Konstantin am 29. Oktober 312 auf das übliche Opfer für Jupiter, sondern ließ seine Feldzeichen ändern. Seinem Rivalen Maxentius gab er gehörig auf die Müt-

ze. Siegen macht tolerant und kurze Zeit später gewährte Konstantin den Christen und allen anderen Religionsfreiheit. 337 ließ er sich auf dem Totenbett noch flink taufen. Die katholische Kirche fälschte dann noch einige unwesentliche Urkunden, die ihr umfangreiche Gebiete Mittelitaliens als Konstantins Schenkung zusprachen. Erst im 20. Jahrhundert gab man den Schwindel zu.

Konstantin war kein Kind von Traurigkeit, wer ihm nicht passte hatte ein Problem. Seinen Schwiegervater, Kaiser Maximianus, ließ er erhängen, seinen Schwager Licinius erwürgen, dessen Sohn machte er erst zum Sklaven und ließ ihn dann erschlagen; Crispus, seinen Sohn aus erster Ehe tötete er, weil er seine zweite Frau belästigt hatte, Fausta, seine zweite Frau, tötete er anschließend als er erfuhr, dass sie ihre Anschuldigung gegen Crispus nur erfunden hatte.

Mit der Anerkennung des Christentums hatte Konstantin vor allem praktische Erwägungen im Sinn, seine Mutter Helena war da anders gelagert. Helena war praktisch permanent auf Pilgerfahrt. Sie entdeckte das heilige Kreuz in Jerusalem, brachte den heiligen Rock und die Gebeine des Apostels Matthias nach Trier, ließ Kirchen errichten, und tat mannigfaltige fromme Taten. Und dann so ein Sohn, nun ja, manchmal überspringt es eine Generation.

Der Konstantinsbogen ist auch wieder ein gutes Beispiel für Recycling, viele Einzelteile entnahm man anderen Bauwerken, die man nicht mehr brauchte. Vom Kolosseum ist es nur ein Katzensprung zum Forum Romanum, dem Zentrum des antiken Roms. Ein Muss für jeden Rom-Besucher. Aber auch hier war man vorsichtig: Weil es ja irgendwann dunkel werden würde, hatte man das Forum schon abgeschlossen. Wir standen also leicht bedröppelt

vor dem verriegelten Tor und hatten plötzlich unheimlich viel Zeit. Leicht neidisch sahen wir noch ein bisschen den Katzen zu, die ungehindert ein und ausgingen. Katzen haben es gut in Rom.

Da es ja bald dunkel werden würde – immerhin war schon alles geschlossen – beschlossen wir Abendessen zu gehen. Im Stadtteil Trastevere sollte es einige nette Ristorante geben. Das war zwar etwas weiter weg, aber wir hatten ja Zeit. Außerdem könnten wir mit einem kleinen Umweg noch den „Mund der Wahrheit“ sehen, die „Bocca della Verita“ ist eine römische Spielerei bestehend aus einem antiken Kanalisations- oder Wasserleitungsausgang in Gestalt eines Götterkopfes, in dessen Mund man seine Hand legen kann. Wenn sie noch am Arm befestigt ist, wenn man ihn wieder heraus zieht, ist man ein ehrlicher Geselle. Das klingt ein bisschen gruselig für jeden, der auch nur einen Funken Aberglauben in sich spürt. Eigentlich ein perfekter Bundestagswahltest. Einfach mal alle Politiker da vorbei geschickt und wer dann

nicht mehr selbst sein Kreuz machen kann, muss auch nicht mehr unbedingt gewählt werden.

Wir schlenderten also um das Forum herum, über den Kapitolshügel Richtung Tiber. Die „Bocca della Verita“ befindet sich im Portikus der kleinen Kirche St. Maria in Cosmedin, die auch sehr reizvoll sein sollte.

Kleine Faustregel für Rom: Wenn die Füße anfangen wehzutun braucht man noch eine Viertelstunde bis ans Ziel.

Leider mussten wir an der Kirche feststellen, dass auch hier der komplette Eingangsbereich vergittert und abgeschlossen war. Nicht auszudenken, was geschehen könnte, wenn irregeleitete Touristen nächtens ihre Hände in den Mund des Flussgottes steckt und behaupten George Bush hätte den Friedensnobelpreis bekommen. Morgens müsste die Stadtreinigung extra früher anfangen, um die ganzen Finger zu entsorgen.

Also kurz ärgern und weiter Richtung Abendessen. Ein paar unentwegte Japaner versuchten derweil ihre Arme

durch das Absperrgitter zu zwängen, um ihre Hände in die Bocca einzuführen. Dummerweise war die Öffnung dann doch deutlich zu weit weg, aber unter großen Gelächter und Blitzlichtgewitter versuchte jeder der 10-köpfigen Gruppe trotzdem sein Glück. Das muss man ihnen lassen, sie verstehen es, eine Niederlage wegzustecken. Chapeau! Der Reiseleiter hat sich während des Spektakels übrigens hinter der Kirche diskret entleibt. Zu spät kommen geht nicht in Japan.



Impressum & Kleingedrucktes

W-Akten / Besserwisserseite

Inhaltlich Verantwortlicher gemäß

§ 10 Absatz 3 MDStV:

Steffen Buchert

Recherche: & Rezepte:

Hilde Keßler

Kontakt: Steffen Buchert

Borsdorffstraße 14

64289 Darmstadt

sb@steffenbuchert.de

Fon +49-6151-897793

Haftungsausschluss: Eine Haftung für die Richtigkeit der Veröffentlichungen und Links kann nicht übernommen werden.

Die Website www.besserwisserseite.de und „Willis Besserwisser-News“ stehen nicht unter der „GNU-Lizenz für freie Dokumentation“ und sind auch nicht „Public domain“ o.ä. Sämtliche Inhalte unterliegen dem Urheberrechtsschutz. Falls Sie Interesse haben Inhalte zu nutzen (kommerziell oder privat) setzen Sie sich einfach mit mir in Verbindung.

Sollten ohne mein Wissen Auszüge der Besserwisserseite bzw. dieses Newsletters verwendet werden (kommerziell oder privat) gelten die im journalistischen Bereich üblichen Honorarsätze (mindestens jedoch 50 Euro pro Artikel/Bild). Sollten bei unautorisierten Inhaltsübernahmen Urheberrechtshinweise und/oder Verlinkung zu dieser Website unterlassen worden sein behalte ich mir rechtliche Schritte vor.

www.besserwisserseite.de und Willis Besserwisser-News sind ein Service von **steffenbuchert.design**



GA!*

*Besuchen Sie Willis Blog. Jetzt.

Im Willis Blog finden Sie Storys von hinter der Besserwisserseite, Spannendes, langweiliges, skurriles und natürlich Cartoons. Schauen Sie mal rein.

www.besserwisserseite.de/blog